

Kriterienliste und Profil-Skizze für den regionalen Wohnatlas

Der Kommunalverbund Niedersachsen/Bremen e.V. nimmt in den Jahren 2008 bis 2011 am Interreg Projekt DC:NOISE - Demographic Change: New Opportunities in Shrinking Europe teil.

Im Rahmen dieses Projektes soll für die Region des Kommunalverbundes Niedersachsen / Bremen ein regionaler Wohnatlas erstellt werden. In diesem Atlas sollen Projekte dokumentiert werden, die in unterschiedlicher Weise zeigen, wie im Bereich Wohnen auf die neuen Anforderungen reagiert werden kann, die durch den demographischen Wandel entstehen.

Bitte informieren Sie uns daher über Projekte, die regional angesiedelt, interessant und richtungweisend sind. Dieses Schreiben beinhaltet daher

- > Eine Kriterienliste mit ausführlicher Beschreibung inhaltlicher Schwerpunkte
- > Eine Profil-Skizze zum Ausfüllen

Wir bitten Sie darum, die Kriterienliste zu nutzen, um lokal vorhandene Projekte aufzuspüren. Die Profil-Skizze dient dazu, einen vergleichbaren Rahmen für die Beschreibung der Projekte herzustellen. D.h. in dieser Form und mit diesem Lay-out sollten alle Beispiele, die in den Atlas einfließen, beschrieben werden. Bitte leiten Sie beide Formulare weiter an Personen und Initiativen, die sich mit dem Thema Wohnen im weitesten Sinne beschäftigen.

Die ausgefüllten Profil-Skizzen schicken Sie bitte direkt an **protze + theiling**.

Kontaktdaten:



Käthe Protze

Am Wall 113 28195Bremen

Tel: 0421 1786 4772

Fax: 0421 1786 4769

protze@pt-planung.de

Gefördert durch:



Kriterienliste und inhaltliche Beschreibung der Kriterien

1. **Verankert in der Region des Kommunalverbundes:** Die Projekte sind in der Region des Kommunalverbundes Niedersachsen / Bremen e.V. verankert. In Ausnahmefällen können Projekte aus benachbarten Gemeinden und Städten mit aufgenommen werden.

2. **Projekte als Reaktion auf den demographischen Wandel:** Die Projekte werden als Reaktion auf den demographischen Wandel und in Bezug auf unterschiedlichen Fragestellungen des Wohnens initiiert:
 - > **Alternde Bevölkerung:**
 - Nicht nur ältere Menschen, auch junge Familien mit vielfältigen Anforderungen rücken die Qualitäten von Ausstattung, Infrastruktur und Angeboten am Wohnort in den Vordergrund. Je mehr die Mobilität nachlässt, umso wichtiger werden Nähe und gute Erreichbarkeit.
 - Viele ältere Menschen wollen ihre neu gewonnene Zeit sinnvoll nutzen. Bürgerschaftliches Engagement ist eine Möglichkeit eine gemeinschaftlich wichtige und zugleich sozial eingebundene Aufgabe zu finden.
 - Mit einem wachsenden Anteil an älteren Menschen steigt auch die Anzahl der Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Vor allem im Bereich der Hochaltrigen ist von einem steigenden Betreuungs- und Pflegebedarf auszugehen. Gleichzeitig besteht in allen Altersstufen der Wunsch, möglichst lange selbständig zu Hause wohnen zu können. Diese Verbindung erfordert neue Formen von Dienstleistungen zur Unterstützung in Haushalt und Alltag, Angebote für Weiterbildung, Kultur und Gesellschaft, bauliche Maßnahmen in den Wohnungen / Häusern / Siedlungen und im öffentlichen Raum sowie neue Freizeit- und Erholungsangebote. Der Bedarf an neuen Betreuungs- und Wohnformen nimmt zu.
 - Zugleich gibt es eine zunehmende Anzahl an Seniorinnen und Senioren, die gesund und finanziell gut abgesichert sind. Sie schätzen ein breites Angebot an Kultur, Bildung und Freizeit und Erholung. Neue Ideen für Wohnen in diesem Lebensabschnitt

werden ebenfalls wichtig. Daher erhalten neue Wohnangebote und Bauformen Attraktivität.

> **Steigender Anteil an Menschen aus unterschiedlichen Kulturen**

- Schon heute leben viele Menschen in unserer Region, die nach Zuwanderungen hier heimisch geworden sind. Die Gesellschaft wird dadurch vielfältiger. Wünsche und Anforderungen verändern sich und werden differenzierter.
- Der Anteil an älteren Menschen, der nicht in Deutschland geboren ist, wird zunehmen. Damit steigt auch der Bedarf an kulturspezifischen, interkulturellen und integrativen Angeboten an neuen Wohnformen, Betreuungsformen aber auch für Freizeit, Bildung und Kultur.

> **Rückgang der Bevölkerung:**

- Qualität statt Quantität von Wohnangebot, Wohnumfeld und Infrastruktur werden zukünftige Herausforderungen
- Regional oder lokal sinkende Bevölkerungszahlen wirken sich auf Nutzung der vorhandenen Infrastruktur aus. Neue Aufgaben bestehen darin, Versorgung zu sichern, geringe genutzte Infrastruktur zu erhalten oder anzupassen. Mögliche Leerstände in Wohnsiedlungen und Einfamilienhausgebieten erfordern neue Strategien der Anpassung, Modernisierung und Attraktivitätssteigerung.
- Einige Regionen werden sich auf dauerhafte Abwanderung bzw. dauerhaften Rückgang der Bevölkerung einstellen müssen. Hier werden Konzepte und Projekte wichtig, die zeigen, wie mit Leerständen oder Unternutzung von Infrastruktur umgegangen werden kann.

> **Abwanderung junger Menschen:**

Eine geringere Anzahl an jungen Menschen bedeutet, dass die Anforderungen zunehmen, die wenigen Jungen vor Ort zu halten oder anzuwerben. Dazu braucht es gezielte Angebote im Wohnen z.B. durch neue Wohnformen, attraktive Immobilien-Angebote, Anreize für Modernisierungen im Bestand oder Förderungen für zeitgemäße Sanierungsmaßnahmen. Dienstleistungsangebote, die

Familien in ihrer Alltagsorganisation unterstützen, gewinnen an Bedeutung ebenso wie qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungseinrichtungen. Dem entsprechend ist auch hier die Qualität und Attraktivität von Infrastruktur von hoher Bedeutung für die Qualität von Siedlungsgebieten.

3. **Handlungsfelder im regionalen Wohnatlas:** Die Projekte sind in folgenden Handlungsfeldern angesiedelt:

> **Wohnraumanpassung/Barrierefreiheit**

- bauliche Maßnahmen zur barrierefreien Anpassung von Bestandsimmobilien
- bauliche Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung von Bestandsimmobilien für Ältere wie Junge
- Modernisierung von älteren Wohnsiedlungen bzw. Einfamilienhäusern

> **Konversion / Umnutzung**

- Neue Aufgaben für alte Gebäude
- Wohnen und Arbeiten im Bestand

> **Neubauprojekte**

- Barrierefreier Neubau als Mehrfamilien- oder Einfamilienhaus
- Lebensphasenhäuser

> **Neue Wohnformen**

- Hausgemeinschaften
- Siedlungsgemeinschaften
- Generationsübergreifende Projekte
- Wohngruppen für Menschen mit Demenzerkrankung

> **Stadtteil-/ Ortsteilentwicklung**

- Maßnahmen in den Innenbereichen/Ortsteilkernen
- Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung einzelner Siedlungsgebiete / Ortsteile
- Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Zugänglichkeit im öffentlichen Raum - (Barrierefreiheit)
- Antworten mit Hilfe der Bauleitplanung (Regionalplanung, Flächennutzungsplanung, Bebauungsplanung)
- Projekte im Rahmen Stadtumbau-West

> **Mobilität**

- Attraktivität von öffentlichem Personennahverkehr für jüngere Menschen
- Anpassung des ÖPNV an die Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen
- Alternativen zum ÖPNV

> **Infrastruktur**

- Umfasst alle Projekte, die mit neuen Angeboten für Lebensmittelversorgung, Gesundheitsversorgung, Bildung und Kultur befasst sind.

> **Soziale Netzwerke**

- Kooperationen zwischen unterschiedlichen Akteuren als Antwort auf demographische Fragestellungen wie Unterstützung in Haushalt und Alltag, Förderung der Gemeinschaft und Geselligkeit, neue Wege gesundheitlicher Betreuung, Förderung der Begegnung zwischen alt und jung.
- Ausweitung von ehrenamtlichem Engagement der Bürgerinnen und Bürger
- Förderung und Qualifizierung im Ehrenamt

> **Technische Hilfestellung**

- Technische Lösungen zur Unterstützung der Selbständigkeit im Wohnen in der Wohnung / im Haus und im öffentlichen Raum
- Wirtschaftsnetzwerke, Wirtschafts- und Handwerksangebote für ältere Menschen

> **Integrierte Konzepte**

- Handlungskonzepte mit Schwerpunkt Demographie

4. **Innovative Projekte:** Die Projekte präsentieren bislang unübliche Lösungen für bereits bestehende oder durch neue Entwicklungen hervorgerufene Anforderungen.
5. **Umgesetzte Projekte, innovative Konzepte und Ideen:** Gesucht werden umgesetzte Projekte, um Erfahrungswerte zu erhalten. Aber auch Projekte in Planung, originelle und viel versprechende Ideen können präsentiert werden. Hier wären Angaben an noch nötigem Beratungs-, Finanzierungs- oder sonstigem Bedarf sinnvoll.
6. **Kooperative Strategien:** Ebenso gesucht werden Strategien, die auf Zusammenarbeit auf regionaler Ebene, zwischen Gemeinden, Städten oder auch Landkreisen setzen.

Beschreibung der Einzelbeispiele – Profil-Skizze

Handlungsfeld:

- > Wohnraumanpassung/Barrierefreiheit
- > Konversion / Umnutzung
- > Neubauprojekte
- > Neue Wohnformen
- > Stadtteil-/ Ortsteilentwicklung
- > Mobilität
- > Infrastruktur
- > Soziale Netzwerke
- > Technische Hilfestellung
- > Integrierte Konzepte

Bei mehreren möglichen Suchworten, sollte ein Schwerpunkt gesetzt und weitere Suchworte als Unterkategorien angegeben werden.

Stadt / Gemeinde:

Akteure:

- > Stadt/Gemeinde/Landkreis
- > Wohnungsgesellschaft
- > Wohlfahrtsverband
- > Privat

Raumtypus:

- > Städtisch
- > suburban
- > Kleinstädtisch
- > Ländlich

Gefördert durch:



**METROPOLE
NORDWEST**
Die Frischköpfe



Profilskizze

Titel des Projektes

Handlungsfeld:

Region:

Akteur:

Raumtypologie:

Rahmendaten kurz zusammengefasst:

Art des Projektes

Ort

Größe

Akteur/e

Kooperationen

Zeitraum

Finanzierung

Förderung/Beratung

Kontakt

Ausgangslage / Herausforderung

Ziel des Projektes

Gefördert durch:



**METROPOLE
NORDWEST**
Die Frischköpfe



Akteure/Kooperationen

Entstehungszeitraum/ / Fertigstellung

Förderung/Beratung

Finanzierung

Erfahrungen

Anzahl der Photos und Grundrisse bitte gesondert als Anlage (Photos jpg Format, mind. 300 dpi Auflösung) nach Bedarf, / insgesamt möglichst nicht mehr als 2 Seiten.

Gefördert durch:



**METROPOLE
NORDWEST**
Die Frischköpfe

